

XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 17. Beiratssitzung am 10.12.2024
Sitzungsraum des Ortschaftes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Werner Müller, Bianca Lönnecker, Lizza Besecke, Niels Heide, Alessandro Bünnagel

CDU: Helga Lürßen, Isolde Eylers, Martin Hornhues, Kerstin Curtius

Bündnis 90 / Die Grünen: Ulrike Schnaubelt, Barbara Punkenburg

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: --

BSW: Rainer Tegtmeier

Parteilos: Oliver Meier

Vorsitzende: Sabine Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Protokoll: Melanie Schäfers-Severin vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Uwe Goppelt (wpd windmanager GmbH & Co. KG)

Peter Spengemann (wpd windmanager GmbH & Co. KG)

*

Frau Tietjen eröffnet die Sitzung.

Sie weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortschaftes am 29.11.2024 fristgerecht verschickt.

Beschluss zur Tagesordnung: (einstimmig)

Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Keine Wortmeldungen

TOP 2: Anhörung Grambker Heerstraße – Markierungen im Einmündungsbereich zur Sinaistraße

Frau Tietjen teilt mit, dass leider aufgrund von Urlaub und Krankheit kein Behördenvertreter dabei sein kann.

Sie erläutert, dass der Koordinierungsausschuss die Beratung der Anhörung in die heutige Beiratssitzung verwiesen habe.

Aus dem Beirat wurden Bedenken hinsichtlich der Aufstellung von Baken geäußert. Diese könnten die Sicht der Pkw-Führer einschränken und Schulkinder verdecken. Ebenso gebe es Bedenken zur Einrichtung des Halteverbotes. Der Parkraum würde dadurch noch mehr verknappert werden.

Zur Vorgeschichte der geplanten Maßnahme:

Der Elternbeirat der Grundschule Grambke hat sich an den Kontaktpolizisten gewandt, mit der Bitte, für die Kinder die Sicherheit des Schulweges zu verbessern.

Ein Vor-Ort-Termin mit Amt für Straßen und Verkehr, Verkehrssachbearbeiter und Kop habe dann zu den vorgeschlagenen Maßnahmen in der Anhörung geführt.

Das Halteverbot soll verhindern, dass der Lieferverkehr weiter rückwärts aus der Einfahrt der Kita fährt. Dadurch werde die Gefahr, dass ein Kind beim Rückwärtsfahren übersehen wird, minimiert. Im Bereich der Einmündung werde regelmäßig die Kurve geschnitten, so dass durch die Aufstellung der Baken und Verengung der Fahrbahn eine Sicherungszone für die Schulkinder entstehe.

Frau Tietjen eröffnet die Diskussionsrunde:

Frau Wolter teilt mit, dass sie die Kreuzung sehr gut kenne. An dieser Stelle gebe es mehrere Schwierigkeiten, das seien zum einen Kinder, die nicht berechenbar seien, außerdem gebe es dort Fahrradfahrer, die sehr schnell fahren. Frau Wolter sehe in der Aufstellung von Baken ein Problem, da sich Kinder hinter den Baken „verstecken“ könnten. Autofahrer könnten die Kinder dann übersehen.

Frau Wolter möchte sich gerne noch andere Möglichkeiten aufzeigen lassen, eventuell durch eine Hochpflasterung oder ähnliches.

Frau Schnaubelt sieht die Situation etwas anders. Zunächst begrüße Sie sehr die geplante Verengung der Kreuzung. Sie sehe in der Aufstellung der Baken eher einen positiven Effekt, da ein Auto in die Baken fahren würde, anstatt in ein wartendes Kind. Sie empfinde die Baken eher als Schutz für die Kinder.

Herr Hornhues macht den Vorschlag, auch den Fußweg zu markieren, um zu verdeutlichen wie breit der Gefährdungsbereich tatsächlich sei.

Herr Jurgan sieht den Sinn in einer Bake so, dass durch die Bake auf eine Gefahrenstelle hingewiesen werde.

Frau Tietjen lässt zunächst über den weitergehenden Antrag von Frau Wolter abstimmen, die vorschlägt, die Situation erneut prüfen zu lassen. Ob noch andere Möglichkeiten bestehen, die Kreuzung zu entschärfen.

Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen abgelehnt.

Frau Tietjen lässt über den Antrag von Herrn Hornhues abstimmen, der Anordnung zuzustimmen mit der Ergänzung, auch den Fußweg zu markieren.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt Kenntnis und stimmt der Anordnung zu, mit der Ergänzung, den Fußweg auch zu markieren.

TOP 3: Projektvorstellung: Errichtung von Windenergieanlagen auf dem Gelände der Stahlwerke Bremen

Frau Tietjen begrüßt **Herrn Goppelt** und **Herrn Spengemann** von wpd windmanager GmbH & Co. KG.

Sie teilt dem Beirat mit, dass die Bremer Unternehmen wpd und ArcelorMittal Bremen (AMB) die Errichtung von Windenergieanlagen auf dem Gelände der Stahlwerke Bremen plane. Hintergrund des Projekts „Windpark Stahlwerke Bremen“ sei das Vorantreiben von CO₂-freien Produktionsverfahren.

Herr Goppelt habe sich an das Ortsamt gewandt und angeboten, den Stand der Planungen frühzeitig dem Beirat zu präsentieren (siehe Anlage 1) und erläutern zu können.

Frau Wolter bedankt sich für die Präsentation und begrüßt den Ausbau von Windkraftanlagen. Zu den jetzigen Windkrafträdern fragt sie: „Wird die Energie direkt eingespeist oder geht das in das Stromnetz und muss zurückgekauft werden? Ist der Preis von 6 Cent pro Kilowattstunde tatsächlich das Günstigste? Wie eingeschränkt ist man wegen Eisflug/Eiswurf? Ist der Mindestabstand zwischen zwei Anlagen begrenzt? Wie verhält sich das mit Drohnenflug (z.B. Zaunüberwachung o.Ä.)? Gibt es Untersuchungen, wie man vielleicht mit Gegenschall die Windkraftanlagen noch etwas beruhigen kann?“

Herr Spengemann erklärt, dass der Strom der heutigen Anlagen gebündelt und verkauft wird im EEG, er gehe nicht in die Stahlwerke. Es gebe keinen Vertrag zwischen den laufenden Anlagen mit den Stahlwerken. Die Stahlwerke seien lediglich Verpächter des Landes. Bis vor ein paar Jahren sei der Industriestrom sehr preiswert (ca. 3-4 Cent pro Kilowattstunde) gewesen, da keine Entgelte und Umlagen bezahlt wurden. Die neue Konzeption sehe vor, die gewonnene Energie direkt ins Netz der Stahlwerke einzuspeisen. Günstigere Preise gehen nur Offshore mit ca 2-3 Cent pro Kilowattstunde, aber nicht im Onshore Bereich. Die Anlagen werden mit mindestens 3 Durchmesser Abstand in Hauptwindrichtung geplant, da sich die Anlagen sonst gegenseitig abschatten.

Herr Goppelt ergänzt, dass die Anlagen ein Eiserkennungssystem als Standardausstattung haben. Wenn das System Eisbildung erkenne, werde die Anlage sofort gestoppt. Wegen Eisflug werden durch mehrere Fachgutachter Gutachten erstellt. Dieses Thema werde sehr ernst genommen.

Mögliche Auflagen seien unter anderem die Ausrichtung der Anlage parallel zur Straße. Zum Drohnenflug könne Herr Goppelt tatsächlich nicht viel sagen, außer das Drohnen bei der Windenergie zur Überwachung und Kontrolle der Anlagen eingesetzt werden. Die Anlagen produzieren Schall, der aber durch einen Gegenton nicht leiser werde. Man könne die Anlage leiser fahren, aber die Lautstärke werde durch einen Gegenton nicht geringer.

Frau Schnaubelt fragt nach einem Vergleich der Schallberechnung zwischen dem jetzigen Stand und dem Zukünftigen. „Wird die Anlage insgesamt leiser? Wurde der Geesthang mit seinen 35 Metern in die Berechnung mit einbezogen?“

Herr Goppelt antwortet, es wurden Schallberechnungsmethoden angewendet, die vor 7-8 Jahren mal geändert wurden. Eine Bodendämpfung wurde z.B. rausgenommen, da die Anlagen dadurch leiser berechnet wurden, als sie tatsächlich waren. Es sei ein hochaufgelöstes Höhenmodell hinterlegt, sodass Reliefunterschiede berücksichtigt werden. Ein renommiertes Akustikbüro habe die unterschiedlichen Bauphasen bewertet und modelliert. Der Ist-Zustand werde überwacht, aber die Daten lägen wpd nicht vor. Die Richtwerte werden sogar mit mehr als 6 Dezibel unterschritten. Theoretisch sollte es nicht zu einer Erhöhung der Immissionsbeiträge kommen.

Frau Tietjen bedankt sich bei Herrn Goppelt und Herrn Spengemann.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum bedankt sich für die gemachten Ausführungen und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 4: Mitteilungen der Ortsamtsleitung

Frau Tietjen bedankt sich bei den Beiratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

TOP 5: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Wolter bedankt sich bei allen Beiratsmitgliedern, der Ortsamtsleitung und dem gesamten Team des Orsamtes Burglesum für die gute Zusammenarbeit im Namen des Beirates Burglesum.

TOP 6: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Herr Hornhues spricht das Thema Schulstandortplanung an. Der Beirat warte noch auf einen Termin von der Senatorin für Kinder und Bildung zu einem Gespräch. Er sei verärgert, dass in der Presse Details über die Gespräche der Senatorin und der Eltern gestanden haben und der Beirat bisher nicht informiert wurde. Er bittet daher darum, in dem kommenden Gespräch des Beirates Burglesum mit der Senatorin für Kinder und Bildung, Ergebnisse zu hören, die über das hinausgehen, was schon in der Presse gestanden habe.

Frau Tietjen schließt die Sitzung um 20:05 Uhr

gez. Tietjen
Vorsitzende

gez. Wolter
Sprecherin des Beirates

gez. Schäfers-Severin
Protokoll